

## Material für Gesprächskreise und zur Nachbetrachtung

### Hoffnung statt Hetze

Seid jederzeit bereit, Rechenschaft abzulegen über die Hoffnung, von der ihr erfüllt seid. | 1.Petr. 3,15

#### Persönliche Fragen

- Auf einer Skala von 1-10: Wie voll ist gerade Dein „Hoffnungstank“? (1 leer, 10 ganz voll)
- Welche Form von Hate-Speech (von Anfeindungen oder Beleidigungen) hast Du schon einmal (mit)erlebt?

#### Lest/Lies: 1.Petrus 3,13-17

#### Frage zum Einsteigen

- Inwiefern beobachtest Du einen kommunikativen Klimawandel hin zu mehr Häme, Hetze und Hass?

#### Fragen zum Text

- Welche Menschen oder Situationen hast Du vor Augen, wenn davon die Rede ist, dass jemand „für die Gerechtigkeit leiden“ muss?
- Was hindert die Bereitschaft „Rechenschaft abzulegen über die Hoffnung“?
- Welche Hoffnung meint der Briefautor, wenn er von Hoffnung spricht? Worin besteht christliche Hoffnung?

#### Weitergehende Fragen

- Wann hattest Du das letzte Mal Gelegenheit von Deiner Hoffnung zu erzählen?
- Von welcher Art schlechten und negativen Reden müssten sich Christen abwenden oder auch Du ganz persönlich?
- Was könnte Dir oder anderen helfen, Deinen/ihren Hoffnungstank zu füllen?

### Zwei Zitate des baptistischen Menschenrechtlers Martin Luther King

„Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe.“

„Wir müssen endliche Enttäuschung akzeptieren, aber niemals die unendliche Hoffnung verlieren.“

### Hintergrund zum 1.Petrusbrief

Der 1.Petrusbrief gehört zu den sog. katholischen Briefen und wird in der neutestamentlichen Forschung zwischen 70-100 nach Christus datiert. Der Autor ist vermutlich nicht der Fischer Petrus, sondern er ist wahrscheinlich abgefasst worden, nachdem Petrus hohe Autorität in christlichen Kreisen genoss. Der Brief selbst ist in einem sehr eleganten Griechisch geschrieben und richtet sich an Gemeinden in römischen Provinzen Kleinasiens (der heutigen Türkei). Die Adressaten leben „als Fremde“ (1,1) in der Zerstreuung. Die kleine Gruppe der Christen gerät in Konflikt mit den Normen ihrer Gesellschaft. Der Glaube an Jesus Christus wird als „lebendige Hoffnung“ (1.Petr 1,3) erlebt und diese Hoffnung ermutigt auch zu einem alternativen Lebensstil, der sich von der heidnisch-römischen Umwelt unterscheidet.

Ein Video, in dem Betroffene von Hass zu Vielfalt und Toleranz auffordern (**No Hate-Speech Kampagne** – Hate is Random):

<https://www.youtube.com/watch?v=izkQj15dRo4>

Ein christliches **Musikvideo** von Timo Langer feat. O´Bros: **Hoffnung**

<https://www.youtube.com/watch?v=oZumaXPHRYI>

